

Nordirak: Flüchtlingshilfe

Die kriegेरischen Handlungen in Syrien und der wieder aufgeflamnte Konflikt im Irak treffen vor allem die Zivilbevölkerung hart. Viele Menschen waren und sind zur Flucht in sichere Gebiete gezwungen. Vor allem die Region Kurdistan-Irak erwies sich als wichtiger Zufluchtsort. Allein die Millionenstadt Kirkuk nahm rund 750.000 Geflüchtete auf.

Seit 2013 engagiert sich TERRA TECH, gemeinsam mit der chaldäischen Kirche in Kirkuk und Sulaimaniya, bei der Flüchtlingsversorgung. Das Projekt unterstützt mittlerweile vor allem junge Studierende, die größtenteils aus Mossul vertrieben wurden. Sie werden in Kirkuk in die Universitäten eingegliedert. Auf diese Weise können sie ihr Studium fortsetzen und sich eine Zukunftsperspektive erarbeiten. Die jungen Expert_innen sollen in der Region gehalten werden und - nach Beendigung des Konflikts - tatkräftig beim Wiederaufbau mitwirken.

Während einer Projektsteuerungsreise im März 2017 besuchten zwei TERRA TECH-Mitarbeiter die Studentenwohnheime vor Ort. Derzeit finden hier 380 Studentinnen und 300 Studenten Unterkunft, tägliche Mahlzeiten und gute Lernbedingungen vor. Zudem werden 100 weitere Studierende mit Essensgeld unterstützt.

Ein wichtiger Ansatz des Projektes ist, dass Religion oder ethnische Herkunft der Studierenden keine Rolle



spielen, der Bezug der Wohnheime folgt akademischen Auswahlkriterien. In den Wohnheimen wohnen Christen, Jesiden, Muslime und Angehörige anderer Glaubensgemeinschaften zusammen. Damit wird bewusst gegen herrschende gesellschaftliche Vorurteile und Beschränkungen gearbeitet, die das Alltagsleben im Irak prägen. Oder wie es einer der Studenten beschreibt: „Religion ist wie ein Paar Schuhe. Sie bleibt draußen vor der Tür. Im Haus sind wir alle Brüder.“



Ostafrika: Dürre

Seit Februar 2017 wird deutlich, dass sich die Vorhersagen einer verheerenden Dürre-Katastrophe in Ostafrika bewahrheiten. Die Bilder, die uns aus Kenia, Äthiopien und Sudan erreichen, sind dramatisch. Millionen von Menschen haben keinen Zugang zu Trinkwasser, Ernten fallen aus und ganze Viehherden verenden. Auslöser für diese Situation ist eine extrem lange Trockenzeit. Die gewohnten Regenfälle blieben aus. In Kenia fehlt derzeit mehr als die Hälfte der benötigten Getreidemenge für eine Notfallversorgung der Bevölkerung.

Vor diesem Hintergrund hat TERRA TECH 10.000 Euro Soforthilfe-Gelder bereitgestellt. Die Zielgruppe des Nothilfeprogrammes sind über 200 Haushalte, die meist aus zwei bis vier Aidswaisen sowie ihrer Ziehmutter (häufig deren Großmütter) bestehen. Als Hilfe ist vor allem



die Bereitstellung von Grundnahrungsmitteln wie Bohnen, Mais und Reis vorgesehen. Diese Produkte können von unserem Partner Center for International Voluntary Service (CIVS) auf dem regionalen Markt gekauft werden.

Einen Lichtblick in der aktuellen Situation bietet das 2015 gestartete Wasserprojekt in Ahero. Wichtige Bestandteile dieses Projektes sind eine Schulungsfarm mit einer Tröpfchenbewässerungsanlage, ein Wasserturm und mehrere Regenrückhaltebecken. „Der Brunnen von CIVS ist eine der wenigen verbliebenen Wasserquellen. Die Arbeit der letzten Jahre zahlt sich aus, die Auswirkungen der Katastrophe werden abgeschwächt,“ berichtet TERRA TECH-Mitarbeiter Frank Beutell.

Die aktuelle Dürre-Situation zeigt aber auch, dass dringend weitere Hilfe benötigt wird. Denn auch CIVS musste die Abgabe von Trinkwasser schon rationieren, um einem Austrocknen der Brunnen vorzubeugen.



Weitere Projekte

Mexiko: Müllsammler sortieren auf den gewaltigen Mülldeponien vor den großen Städten recyclebare Wertstoffe aus. Der Verkauf dieser Materialien ist oft ihre einzige Einnahmequelle. Beim Müllsammeln sind sie hohen Schadstoffkonzentrationen ausgesetzt. Gemeinsam mit der lokalen NGO SiKanda möchte TERRA TECH den Müllsammlern einen Zugang zu gesunder Nahrung ermöglichen und ihnen ergänzende Einkommensmöglichkeiten aufzeigen.

In der Gegend um Oaxaca lernen derzeit 250 Müllsammlerfamilien in Trainings, wie sie mit Hilfe von Würmern aus organischem Abfall Kompost herstellen können. Dieser natürliche Dünger ermöglicht den Anbau von Gemüse in eigenen Gärten. So wird die Selbstständigkeit der Familien gestärkt und ihnen ein Zugang zu guter Nahrung geboten. Aufgrund des eigenen Anbaus können die Familien Teile ihres monatlichen Budgets für andere Dinge, wie z.B. die Bildung ihrer Kinder, aufwenden. Außerdem stellt der Verkauf von Kompost eine weitere Einkommensquelle dar.

Weitere Projektländer: Natürlich sind wir auch weiterhin in unseren Projekten in **Äthiopien, Haiti, Nepal, Nordirak, Peru, Philippinen, Sierra Leone, Uganda** und **Vietnam** aktiv und freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit in diesen Ländern.



Aus dem Vereinsleben

Wechsel in der Geschäftsführung: Nach mehr als 14 Jahren übergab Immanuel Jacobs zum 01.04. die Geschäftsführung an den langjährigen Projektleiter Andreas Schönemann. Wir danken Immanuel Jacobs für seinen unermüdlichen Einsatz und freuen uns, dass er uns weiterhin als Ideen- und Ratgeber zur Verfügung stehen wird.

TERRA TECH FESTIVAL 2016: Am 22.07. ist es wieder soweit. Das Gelände der Waggonhalle verwandelt sich in ein buntes Festival mit Basar, Workshops, Konzerten, Kinderprogramm und exotischem Essen. Wenn auch Sie eine tolle Idee für einen Verkaufsstand, eine Mitmachaktion, einen Musik- oder Theaterbeitrag haben, melden Sie sich bei uns! Wir freuen uns über Vorschläge und Anregungen und natürlich über Ihre tatkräftige Unterstützung am Veranstaltungstag. Kontakt: info@terratech-ngo.de

Unterwegs mit TERRA TECH

Bilder &
Geschichten
aus 30 Jahren

erhältlich für 15 €

mehr Infos unter www.terratech-ngo.de



TERRA TECH Förderprojekte e.V.
Bahnhofstraße 8, 35037 Marburg
Tel.: 0 64 21/99 95 990
Fax: 0 64 21/99 95 991
www.terratech-ngo.de
info@terratech-ngo.de



Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE46 5335 0000 0000 0444 40 / BIC: HELADEF1MAR



TERRA TECH aktuell

Nr. 1/17